Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtsblatt des Badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht

1922

18 (4.5.1922)

Visual Library

Nr. 18

Amtsblatt

des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Herausgegeben vom Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ausgegeben Karlsruhe, den 4. Mai 1922.

Inhalt.

I. **Bekanntmachungen des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:**
Die Einrichtung der Höheren Lehranstalten.
Die Prüfung für das höhere Lehramt 1921/22.
Die außerordentliche Staatsprüfung für das höhere Lehramt Herbst 1922.
Die Staatsprüfung für das höhere Lehramt für das Prüfungsjahr 1922/23.
Die Empfehlung von Lehr- und Lernmitteln.
Die Einwirkung des Krieges auf die Anstellung im öffentlichen Dienst.
Die Gewerbelehrervorprüfung Frühjahr 1922.
Die Ausbildung der Handelslehrer.
Die Handelslehrerprüfung Frühjahr 1922.
Die Einwirkung des Krieges auf die Anstellung im öffentlichen Dienst.
Die Einwirkung des Krieges auf die Anstellung im öffentlichen Dienst.
Die Durchführung des Fortbildungsschulgesetzes.
Die Prüfung der Fortbildungsschullehrerinnen.
Die zweite Prüfung der Handarbeitslehrerinnen.

II. **Personalnachrichten.**

III. **Erledigte Stellen.**

IV. **Stellenausschreiben.**

V. **Todesfälle.**

Berichtigung.

I. Bekanntmachungen des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Die Einrichtung der Höheren Lehranstalten.

Der bisher siebenkursigen Realschulanstalt in Schopfheim sind mit Beginn des Schuljahres 1922/23 die Klassen Unter und Ober 1 angegliedert worden; sie hat nunmehr einen neunjährigen Lehrgang und führt die Benennung „Oberrealschule".

Dies wird gemäß § 10 Absatz 1 der Landesherrlichen Verordnung vom 18. September 1909, die Einrichtung der Höheren Lehranstalten betreffend, bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 27. April 1922

Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Der Ministerialdirektor:
Schmidt.

Baumgratz.

II. Allg. I a.

Die Prüfung für das höhere Lehramt 1921/22.

Auf Grund der im Frühjahr 1922 abgeschlossenen Prüfung für das höhere Lehramt sind für bestanden erklärt und zur Ablegung des Vorbereitungsdienstes (Probejahres) zugelassen worden:

I. in der Abteilung für alte Sprachen:

Clotz, Ernst, von Schwickartshausen,
Erdmann, Herta, von Straßburg,
Glassen, Eugen, von Heidelberg,
Kremp, Willy, von Freiburg,
Liegle, Josef, von Schwäbisch-Gmünd,
Neumeister, Josef, von Mauenheim,
Ries, Josef, von Boxberg,
Walzer, Oskar, von Neudingen,
Worms, Friedrich, von Hasenpoth;

II. in der Abteilung für neuere Sprachen und Geschichte:

Albrecht, Berthold, von Offenburg,
Anders, Margarete, von Breslau,
Bantle, Fidelis, von Kaiseringen,
Bieber, Adolf, von Mannheim,
Bindseil, Helmuth, von Bremen,
Blum, Otto, von Öhningen,
Borel, Max, von Graben,
Braun, Walter, von Heidelberg,
Dierking, Maria, von Linden,
Fuchs, Alfred, von Eßlingen (Baden),
Graf, Ferdinand, von Neubreisach,
Gutkind, Kurt, von Mannheim,
Havemann, Elisabeth, von Straßburg,
Heidt, Otto, von Mannheim,
Henning, Kurt, von Sondershausen,
Heugel, Eduard, von Schaffnat,
Hoffmann, Herbert, von Toledo (Ohio),
Kappler, Ernst, von Langensteinbach,
Klaiber, Ludwig, von Hechingen,
Klein, Walter, von Freiburg,
Krämer, Friedrich, von Karlsruhe,
Krauth, Kurt, von Karlsruhe,
Lorenz, Erhard, von Stollhofen,

Meichle, Friedrich, von Hagnau,
Müller, Max, von Karlsruhe,
Müller, Otto, von Durlach,
Norden, van, Heinrich, von Bremen,
Obermüller, Joseph, von Karlsruhe,
Orlemann, Karl, von Mannheim,
Probst, Dr. Friedrich, von Immendingen,
Rothmund, Karl, von Freiburg,
Schneider, Rudolf, von Rehweiler,
Seidel, Karl, von Heidelberg,
Simon, Fritz, von Diedelsheim,
Strack, Wendelin, von Mösbach,
Sütterlin, Berthold, von Karlsruhe,
Weckesser, Wilhelm, von Mannheim;

III. in der Abteilung für Mathematik und Naturwissenschaften:

Felsch, Kurt, von Karlsruhe,
Menze, Elise, von Bremen,
Rex, Erich, von Pforzheim,
Rub, Maria, von Mannheim,
Schlechter, Eugen, von Ziegelhausen bei Heidelberg,
Ungerer, Walter, von Kurzel (Kreis Metz).

Karlsruhe, den 11. April 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Der Ministerialdirektor:
Schmidt.

Pahl.

Die außerordentliche Staatsprüfung für das höhere Lehramt Herbst 1922.

Nachdem die Meldungen für die in Aussicht genommene außerordentliche Staatsprüfung für das höhere Lehramt im Spätjahr 1922 eingegangen sind, geben wir unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 23. Februar 1922 (Amtsblatt 1922 Seite 68) bekannt, daß die beabsichtigte Prüfung stattfinden wird und zwar für die beiden philologischen Abteilungen (Abteilung für Alte Sprachen und Abteilung für Neuere Sprachen und Geschichte).

Karlsruhe, den 7. April 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Der Ministerialdirektor:
Schmidt.

Baumgratz

Die Staatsprüfung für das höhere Lehramt für das Prüfungsjahr 1922/23.

Die Meldungen zu der im Frühjahr 1923 abschließenden Prüfung für das höhere Lehramt sind spätestens bis zum 15. Mai d. J. an das Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Kriegsteilnehmer haben einen militärischen Ausweis (Führungszeugnis, Kriegsstammrollenauszug, Militärpaß) beizufügen. Denjenigen, welche infolge Eintritts in den Kriegsdienst von der Prüfung seinerzeit zurückgetreten sind, können die in der früheren Prüfung für die schriftlichen Hausarbeiten gestellten Aufgaben belassen werden und schon gelieferte Hausarbeiten — sofern sie den Anforderungen genügen — aufrecht erhalten bleiben. Um diese Vergünstigungen ist in der Meldung zur Prüfung ausdrücklich nachzusuchen.

Meldungen zu Erweiterungsprüfungen (§ 30 der Prüfungsordnung) sind spätestens bis 25. Dezember 1922 an das Ministerium einzureichen.

Wegen der Bedingungen für die Zulassung zur Prüfung wird auf die Bestimmungen der §§ 3, 4, 5 und 8 der Prüfungsordnung vom 2. April 1913 verwiesen.

Die Prüfung gilt nach besonderer Vereinbarung auch für Preußen, Sachsen und Hamburg, nicht aber für die anderen Länder. Eine gleiche Vereinbarung ist für das in Baden aufgrund des Vorbereitungsdienstes erworbene Anstellungsfähigkeitszeugnis nicht abgeschlossen.

Die in der Prüfung für bestanden Erklärten werden auf Ansuchen einer Höheren Schule zur Ablegung des Vorbereitungsdienstes zugewiesen, soweit dies innerhalb der für jede Anstalt festgesetzten Grenze möglich ist.

Karlsruhe, den 15. April 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Der Ministerialdirektor:
Schmidt.

Dr. Leibrecht.

Die Empfehlung von Lehr- und Lernmitteln.

An die Direktoren und Vorstände der Gewerbe- und Handelsschulen und die Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen.

Das in früheren Jahren von Hauptlehrer Anton Ott in Karlsruhe herausgegebene Lehrbuch:

Material- und Warenkunde
über
textile Rohstoffe und deren Verarbeitung

ist in zweiter, wesentlich verbesserter und vermehrter Auflage im Verlag der Konkordia A.G. Bühl (Baden) — gebunden zum Preise von 26,50 ℳ — erschienen.

Wir empfehlen wiederholt das Lehrbuch zur Anschaffung und Verwendung im Unterrichte über Materiallehre für Arbeiter und Arbeiterinnen der Textilindustrie und der Bekleidungsgewerbe an den Gewerbeschulen und gewerblichen Fortbildungsschulen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Infolge der eingehenden Behandlung einfacher Methoden für die Untersuchung von Textilprodukten und der beigegebenen Übersicht über die im Handel gebräuchlichen Bezeichnungen der Stoffarten und ihrer Kennzeichen eignet sich das Werk auch für den Unterricht in der besonderen Warenkunde in den Verkäuferinnenklassen der Handelsschulen.

Karlsruhe, den 4. April 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Der Ministerialdirektor:
Schmidt.

Pahl.

Die Einwirkung des Krieges auf die Anstellung im öffentlichen Dienst.

Nachstehend genannte Gewerbelehrerkandidaten, welche die im Frühjahr 1922 abgehaltene Gewerbelehrerhauptprüfung bestanden haben, sind in Anwendung der landesherrlichen Verordnung vom 17. November 1917, die Einwirkung des Krieges auf die Anstellung im öffentlichen Dienst betreffend, eingereiht worden:

Grether, Ernst, von Maulburg, Amt Schopfheim, in den Prüfungsjahrgang 1921 Frühjahr,
Hug, Alfred, von Neusatz, Amt Bühl, in den Prüfungsjahrgang 1919,
Schlegel, Dionys, von Montigny bei Metz, in den Prüfungsjahrgang 1920 Frühjahr.

Karlsruhe, den 4. April 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Der Ministerialdirektor:
Schmidt.

Probst.

Die Gewerbelehrervorprüfung Frühjahr 1922.

Die in der Zeit vom 18. bis 23. März 1922 abgehaltene Gewerbelehrervorprüfung haben folgende Kandidaten bestanden:

Baschang, Otto, von Freistett, Amt Kehl,
Bernhard, August, von Sandhausen, Amt Heidelberg,
Bischoff, Richard, von Laichingen, OA. Münsingen, Württemberg,
Burkart, Hugo, von Steinsfurt, Amt Sinsheim,
Hahn, Julius, von Waldhausen, OA. Neresheim, Württemberg,
Kneißler, Albert, von Metzingen, OA. Urach, Württemberg,
Schäfer, Hermann, von Lahr,
Speck, Willi, von Ettlingen.

Karlsruhe, den 4. April 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Der Ministerialdirektor:
Schmidt.

Probst.

Die Ausbildung der Handelslehrer.

Im Hinblick auf die bevorstehende Erweiterung der Ausbildung der Handelslehrer machen wir darauf aufmerksam, daß ab Ostern 1922 nur noch solche Bewerber das Handelslehrerstudium ergreifen können, die das Reifezeugnis einer neunklassigen Höheren Lehranstalt besitzen.

Karlsruhe, den 10. April 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Der Ministerialdirektor:
Schmidt.

Pahl.

Die Handelslehrerprüfung Frühjahr 1922.

Aufgrund der in der Zeit vom 3. bis 8. April 1922 abgehaltenen ordentlichen Handelslehrerprüfung sind folgende Kandidaten für bestanden erklärt worden:

Brandt, Heinrich, von Mannheim,
Karl, Wilhelm, von Unteröwisheim, Amt Bruchsal,
Liede, Heinrich, von Karlsruhe,
Mühlensiepen, Katharina, von Mülheim (Ruhr),
Nägele, Hans, von Wehr, Amt Schopfheim,
Reuter, Karl, von Villingen,
Schlick, Wilhelm, von Durmersheim, Amt Rastatt,
Woll, Alfons, von Langenbrücken, Amt Bruchsal,
Zimmermann, Rudolf, von Karlsruhe.

Karlsruhe, den 18. April 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Der Ministerialdirektor:
Schmidt.

Probst.

Die Einwirkung des Krieges auf die Anstellung im öffentlichen Dienst.

Die nachstehend genannten Taubstummenlehrerkandidaten, die im Juli 1920 bezw. im Juli 1921 die Taubstummenlehrerprüfung bestanden haben, sind infolge Einwirkung des Krieges eingereiht worden:

Pfefferle, Friedrich, von Sulzfeld, in den Prüfungsjahrgang 1917,
Bangert, Otto, von Oberndorf, A. Boxberg, in den Prüfungsjahrgang 1919.

Karlsruhe, den 7. April 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Der Ministerialdirektor:
Schmidt.

Pahl.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Einwirkung des Krieges auf die Anstellung im öffentlichen Dienst.

Die nachstehend genannten Schulgehilfen und Schulkandidaten sind auf Grund der Staatsministerialverordnung vom 26. Juli 1921 mit Wirkung von den angegebenen Zeitpunkten an unter die Volksschulkandidaten eingereiht worden:

30. März 1915:

Kraft, Franz, von Dittigheim,
Mayer, Karl, von Mingolsheim;

7. Juni 1915:

Bach, Karl, von Neckarhausen,
Baumeister, Fritz, von Neidenstein,
Bernecker, Karl, von Karlsruhe,
Brand, Peter, von Mannheim,
Büchele, Karl, von Kehl,
Burger, Ernst, von Riedern, A. Bonndorf,
Daub, August, von Karlsruhe,
Echtle, Wilhelm, von Nordrach,
Eckert, Richard, von Ehrstädt,
Fitterer, Max, von Karlsruhe,
Götz, Franz, von Freiburg,
Hauß, Karl, von Singen a. H.,
Hemberger, Wilhelm, von Heidelberg,
Joos, Oskar, von Orsingen,
Kaiser, Adolf, von Höpfingen,
Kiefer, Gustav, von Dottingen,
Kirn, Joseph, von Karlsruhe,
Klein, Wilhelm, von Heidelberg,
Landes, Richard, von Karlsruhe,
Lippelt, Arthur, von Karlsruhe,
Münz, Eugen, von Stein, A. Bretten,
Neubauer, Adolf, von Freiburg,
Reißner, Bertold, von Merchingen,
Röhr, Otto, von Gardeleben, Reg.-Bez. Magdeburg,
Rutschmann, August, von Rechberg,
Schifferdecker, Oskar, von Bombach,
Scholl, Edmund, von Mudau,
Schumann, Hermann, von Staffort,
Spannagel, Wilhelm, von Heidelberg,
Unser, Franz, von Kippenheim,
Würstlin, Rudolf, von Freiburg,
Zilly, Richard, von Söllingen, A. Durlach;

Spätjahr 1915:

Blust, Hermann, von Kappelrodeck,
Bundschuh, Joseph, von Hardheim,
Erpf, Hans, von Pforzheim,
Fischer, Wilhelm, von Markdorf,
Flamm, Reinhold, von Evangel. Tennenbronn,
Freiberger, Friedrich, von Engen,
Friedrich, Ernst, von Neufrach,
Fürniß, Fritz, von Hochstetten,
Gantert, Josef, von Heidelberg,
Hallbauer, Franz, von Hardheim,
Heck, Florian, von Osterburken,
Herrmann, Albin, von Brunntal,
Jenne, Rudolf, von Tiengen, A. Freiburg,
Kelm, Bruno, von Kehl,
Krauß, Friedrich, von Mannheim,
Mack, Albert, von Spöck,
Maucher, Josef, von Konstanz,
Reichert, Josef, von Waldprechtsweier,
Rodi, Max, von Pforzheim,
Singer, Alois, von Bruchsal,
Wacker, Karl, von Geisingen;

Frühjahr 1916:

Giebel, Josef, von Schlossau,
Sohm, Friedrich, von Allmendshofen;

Spätjahr 1916:

Baumann, Heinrich, von Schweinberg,
Baumgartner, Hugo, von Adelsberg,
Dold, Rudolf, von Konstanz,
Geißler, Heinrich, von Karlsruhe,
Gerstmann, Karl, von Freiburg,
Götz, Wilhelm, von Kippenheim,
Greulich, Bruno, von Steinbach, A. Wertheim,
Hauck, Julius, von Oberwittighausen,
Herrmann, Adolf, von Bühlertal,
Hildenbrand, Hugo, von Rauenberg, A. Wertheim,
Kern, Eugen, von Durbach,

Kull, Max, von Karlsruhe,
Kunz, Albert, von Burbach,
Ochs, Friedrich, von Ettenheim,
Prescher, Robert, von Freiburg,
Reibelt, Felix, von Oos,
Schäfer, Artur, von Karlsruhe,
Steinhoff, Udo, von Tauberbischofsheim,
Vetter, Karl, von Tiefenbach,
Weindel, Johann, von Forst,
Weißer, Paul, von Unterkirnach,
Wind, Augustin, von Hemsbach,
Zweifel, Heinrich, von Lautenbach, Ober-Elsaß;

Frühjahr 1917:

Grom, Hermann, von Trillfingen, Hohenzollern;

Spätjahr 1917:

Amann, Bernhard, von Andelshofen,
Amend, Wilhelm, von Mannheim,
Becker, Joseph, von Malsch, A. Wiesloch,
Bender, Richard, von Bargen,
Bischoff, August, von Hundheim,
Blank, Albert, von Weinheim,
Braunstein, Albert, von Schutterwald,
Bühler, Johann, von Karlsruhe,
Bürkle, Artur, von Karlsruhe,
Dufner, Liberat, von Göggingen,
Eberhard, Wilhelm, von Berolzheim,
Eckstein, Karl, von Heppenheim,
Ernst, Fritz, von Karlsruhe,
Frey, Josef, von Buchen,
Guggolz, Eugen, von Sulzfeld,
Heim, Linus, von Heckfeld,
Jäkle, Edwin, von Grenzach,
Kuner, Josef, von Triberg,
Kyburg, Friedrich, von Konstanz,
Löffler, Robert, von Bruchsal,
Moerschel, Fritz, von Karlsruhe,
Pillin, Joseph, von Ottenhöfen,
Raff, Paul, von Straßburg i. Els.,

Scheffold, Wilhelm, von Bingen, Sigmaringen,
Schlachter, Johann, von Mannheim,
Schüßler, Adolf, von Steinbach, A. Wertheim,
Schweiger, Wilhelm, von Friedrichstal,
Sing, Theophil, von Heidelberg,
Tschmann, Max, von Ludwigshafen a. Rh.,
Vogt, Ludwig, von Buchhof,
Zipf, Julius, von Mülhausen i. Els.;

Frühjahr 1918:

Bacher, Franz, von Hochemmingen,
Baumann, Adolf, von Bollweiler, Ober-Elsaß,
Bohnert, Bertold, von Seebach (in Abänderung unserer Entschließung vom 24. Oktober 1921 — Amtsblatt 1921 Nr. 33 Seite 380),
Honikel, Ernst, von Konstanz,
Huber, Benedikt, von Tiengen, A. Waldshut,
Illig, Joseph, von Karlsruhe,
Mayer, Hans, von Freiburg,
Rebesberger, Rudolf, von Karlsruhe,
Scheuer, Oskar, von Mußbach (Pfalz);

Spätjahr 1918:

Baur, Wendelin, von Hausen a. A., Sigmaringen,
Ellwanger, Rudolf, von Mosbach,
Finzer, Hermann, von Mannheim,
Heck, Ernst, von Durmersheim,
Kamm, Walter, von Mannheim,
Karolus, Stefan, von Bruchsal,
Knapp, Emil, von Reichental,
Knauber, Karl, von Triberg,
Lederer, Werner, von Menzenschwand,
Liebhart, Hans, von Karlsruhe,
Mink, Wilhelm, von Ludwigsburg,
Mönchmeyer, Hellmut, von Östrich, Reg.-Bez. Wiesbaden,
Müller, Friedrich, von Mannheim,
Sättele, Hans, von Konstanz,
Schick, Karl, von Oberweier, A. Rastatt,
Sütterlin, Alfons, von Buggingen,
Ummenhofer, Friedrich, von Villingen;

Spätjahr 1919:

Asal, Theodor, von Efringen,
Ballweg, Eduard, von Einbach,
Bechtler, Leopold, von Bruchsal,
Böcker, Ernst, von Konstanz,
Brunner, Emil, von Gamshurst,
Drechsler, Julius, von Heitersheim,
Eckstein, Hans, von Kuhbach,
End, Josef, von Offenburg,
Heidenreich, Karl, von Riegel,
Höfler, Bernhard, von Offenburg,
Kautzmann, Richard, von Rockenau,
Keck, Oskar, von Straßburg i. Elsaß,
Kirchgeßner, Edmund, von Neusaß,
Krieger, Alois, von Stein a. K.,
Münz, Werner, von Schönbrunn,
Oexle, Emil, von Konstanz,
Rösch, Erich, von Heidelberg,
Scheffel, Wilhelm, von Mannheim,
Schneider, Wilhelm, von Daxlanden,
Schwarzer, Adolf, von Lahr,
Sommer, Adam, von Altenbach, A. Heidelberg,
Stecher, Anton, von Külsheim;

Frühjahr 1920:

Müller, Ferdinand, von Hettingen;

Spätjahr 1920:

Noe, Josef, von Kupprichhausen,
Reinhardt, Max, von Oefingen,
Stöhr, Wilhelm, von Gündelwangen;

Frühjahr 1921:

Hefft, Theodor, von Sandhausen.

Karlsruhe, den 15. April 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Der Ministerialdirektor:
Schmidt.

Pahl.

Die Durchführung des Fortbildungsschulgesetzes.

Aufgrund des § 35 des Fortbildungsschulgesetzes vom 19. Juli 1918 geben wir bekannt, daß nach erfolgter Genehmigung der statutarischen Bestimmungen durch das Ministerium des

Innern und mit unserer Zustimmung in der Stadtgemeinde Offenburg die Bestimmungen der §§ 9, 12, 13 und 16 dieses Gesetzes mit Beginn des Schuljahres 1922/23 zur Einführung kommen.

Gleichzeitig damit treten die §§ 14, 21, 24—29 und 32 des genannten Gesetzes in Wirksamkeit.

Karlsruhe, den 11. April 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Der Ministerialdirektor:
Schmidt.

V. Gen. XII m.

Prüfung der Fortbildungsschullehrerinnen.

Die Prüfung für Fortbildungsschullehrerinnen nach den Vorschriften des Fortbildungsschulgesetzes vom 19. Juli 1918 haben bestanden folgende Lehrerinnen:

Bauer, Frieda, von Karlsruhe,
Baumann, Olga, von Staufen,
Diez, Marie, von Osterburken,
Grom, Elisabeth, von Rohrdorf,
Günder, Josefine von Küppersteg,
Gut, Marie, von Karlsruhe,
Hauser, Emilie, von Waldshut,
Heilig, Berta, von Kadelburg,
Hock, Klara, von Konstanz,
Hubenschmid, Sofie, von Oberrotweil a. K.,
Jehle, Marie, von Warmbach,
Karl, Anna, von Karlsruhe,
Klinger, Sofie, von Heidelberg,
Klinger, Susanne, von Heidelberg,
Krupczynska, Frieda, von Karlsruhe,
Lauer, Lina, von Mannheim,
Maurer, Wilhelmine, von Ottenheim bei Lahr,
Promberger, Marie, von Steingaden,
Schindler, Anna, von Baden-Baden-Geroldsau,
Stierle, Julie, von Konstanz,
Vetter, Mathilde, von Waldkirch,
Waßmannsdorf, Margarete, von Lörrach,
Wößner, Berta, von Villingen,
Zink, Therese, von Sasbachwalden.

Karlsruhe, den 31. März 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Der Ministerialdirektor:
Schmidt.

Dr. Eichelberger.

Die zweite Prüfung der Handarbeitslehrerinnen.

Den Nachgenannten ist aufgrund einer gemäß der Ministerialverordnung vom 2. März 1892, die Prüfung der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten betreffend, abgelegten Prüfung die Befähigung zur Erteilung des Handarbeitsunterrichts an Höheren Mädchenschulen zuerkannt worden:

Britsch, Hedwig, von Sulzfeld,
Hensel, Eugenie, von Karlsruhe,
Holoch, Gertrud, von Mannheim,
Ihli, Maria, von Mannheim,
Kienzle, Gertrud, von Oberhomberg, Amt Überlingen,
Klein, Berta, von Bulach,
Liermann, Frida, von Lahr i. B.,
Lutz, Sidonie, von Niederkirchen bei Deidesheim, Pfalz,
Mayer, Frida, von Radolfzell,
Münstermann, Gertrud, von Karlsruhe,
Reiß, Elisabeth, von Mannheim,
Sauer, Nelly, von Gosenbach, Kr. Siegen i. Westfalen,
Waltert, Helene, von Karlsruhe;

ferner:

Beron, Magdalena, von Weisweil,
Deschler, Else, von Pforzheim,
Samson, Anita, von Neukirch, Amt Triberg,
Waibel, Gertrud, von Freiburg.

Karlsruhe, den 3. April 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Der Ministerialdirektor:
Schmidt.

Dr. Eichelberger.

II. Personalnachrichten.

Ernannt:

Studienrat Dr. Ernst Hoffmann am Mommsen-Gymnasium in Charlottenburg unter Verleihung der Amtsbezeichnung und der akademischen Rechte eines ordentlichen Professors zum planmäßigen außerordentlichen Professor der Philosophie und der Pädagogik an der Universität Heidelberg,

Amtsgehilfe Peter Walter am Gymnasium in Heidelberg zum Hausmeister daselbst,

Zeichenlehrkandidat Otto Jaufmann von Lauda zum Zeichenlehrer an der Höheren Mädchenschule in Lahr,

Hauptlehrer Karl Baer in Kirchzarten, A. Freiburg, zum Oberlehrer daselbst,

Hauptlehrer Karl Himmelmann in Welschneureut, A. Karlsruhe, zum Oberlehrer daselbst,

Unterlehrer Dr. Karl Brauch in Mannheim zum Hauptlehrer daselbst,
Unterlehrerin Elisabeth Gerlinghaus in Mannheim zur Hauptlehrerin daselbst,
Unterlehrer Alfred Grelle in Mannheim zum Hauptlehrer daselbst,
Unterlehrerin Emilie Hauck in Mannheim zur Hauptlehrerin daselbst,
Unterlehrer Bertold Hund in Mannheim zum Hauptlehrer daselbst,
Unterlehrer Alban Johnigk in Friedrichsdorf, A. Eberbach, zum Hauptlehrer in Steinmauern, A. Rastatt,
Unterlehrer Joseph Joseph in Eichstetten, A. Emmendingen, zum Hauptlehrer in Königsbach, A. Durlach,
Unterlehrer Anton Meusel in Mannheim zum Hauptlehrer daselbst,
Unterlehrer Ludwig Rügner in Weingarten, A. Durlach, zum Hauptlehrer daselbst,
Unterlehrer Emil Sacherer in St. Georgen, A. Freiburg, zum Hauptlehrer in Wildtal, A. Freiburg,
Unterlehrer Rudolf Schäfer in Plittersdorf, A. Rastatt, zum Hauptlehrer in Forst, A. Bruchsal,
Unterlehrer Ernst Weis in Weingarten, A. Durlach, zum Hauptlehrer in Durmersheim, A. Rastatt,
Unterlehrer Emil Woll in Balzhofen, A. Bühl, zum Hauptlehrer in Lierbach, A. Oberkirch.

Verliehen:

dem planmäßigen außerordentlichen Professor der Musikwissenschaft an der Universität Heidelberg Dr. Kroyer die Amtsbezeichnung und die akademischen Rechte eines ordentlichen Professors.

Versetzt:

Reallehrer Richard Hörth von der Realschule in Neustadt an die Höhere Bürgerschule in Hornberg,
Zeichenlehrer Arthur Ehlgötz von der Realschule in Sinsheim an jene in Neustadt,
Zeichenlehrer Reinhard Reich vom Gymnasium in Lahr an die Realschule in Sinsheim,
Zeichenlehrer Hermann Braun vom Vorseminar in Villingen an das Gymnasium in Lahr,
Zeichenlehrer Otto Singer vom Lehrerseminar in Ettlingen an jenes in Meersburg,
Zeichenlehrer Friedrich Stölcker vom Lehrerseminar II in Karlsruhe an jenes in Ettlingen,
Zeichenlehrer Hermann Rohrer vom Lehrerseminar in Heidelberg an das Lehrerseminar II in Karlsruhe,
Zeichenlehrer Karl Senger vom Vorseminar in Lahr an das Lehrerseminar in Heidelberg,
Zeichenlehrer Karl Hammel vom Lehrerseminar in Meersburg an das Vorseminar in Lahr,
Musiklehrer Gustav Bier vom Lehrerseminar in Meersburg an das Bertholdsgymnasium in Freiburg,
Musiklehrer Albert Bier vom Vorseminar in Villingen an das Lehrerseminar in Meersburg,
Musiklehrer Wilhelm Jung II vom Vorseminar in Gengenbach an das Friedrichsgymnasium in Freiburg,
Oberlehrer Franz Bayer in Onsbach, A. Achern, als Hauptlehrer nach Kartung, A. Baden,
Hauptlehrer August Beck in Laudenbach, A. Weinheim, nach Mannheim,
Hauptlehrer Erwin Händel in Dietenhausen, A. Pforzheim, nach Mannheim,
Hauptlehrer Fritz Neck in Staffort, A. Karlsruhe, nach Mannheim,
Hauptlehrerin Anna Schätzel in Ortenberg, A. Offenburg, nach Rielasingen, A. Konstanz,
Hauptlehrer Otto Schneider in Sandhausen, A. Heidelberg, nach Ziegelhausen, A. Heidelberg.

Zurückgenommen wurde die Versetzung des Hauptlehrers Friedrich Walter in Rielasingen, A. Konstanz, nach Böhringen, A. Konstanz.

Zuruhegesetzt:

auf Ansuchen:

Reallehrer Alfred Huber am Realprogymnasium mit Realschule in Waldshut, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit,

Hauptlehrerin Emilie Hack an der Mädchenbürgerschule in Wertheim, bis zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit,

Hauptlehrer Emil Greiner in Schallbach, A. Lörrach.

Entlassen:

auf Ansuchen:

Lehramtspraktikantin Johanna Tavernier verehelichte Leser an der Mädchenbürgerschule in Lörrach,

Unterlehrerin Ella Beez in Freiburg,

Unterlehrerin Maria Engelberth in Villingen,

Unterlehrer Emil Gropp in Friedrichsfeld, A. Schwetzingen,

Unterlehrerin Klara Hegner in Lehen, A. Freiburg,

Unterlehrerin Amalie Klek in Lörrach,

Unterlehrerin Anna Münch in Mannheim,

Unterlehrerin Ella Noë in Lierbach, A. Oberkirch,

Unterlehrerin Luise Schoeller in Neulußheim, A. Schwetzingen,

Handarbeitslehrerin Helene Hahn in Pforzheim,

Volksschulkandidatin Lina Bogenrieder, früher Hilfslehrerin an der Bürgerschule in Stockach, zuletzt beurlaubt.

III. Erledigte Stellen.

Am Realprogymnasium mit Realschule in Waldshut: eine Reallehrerstelle.

IV. Stellenausschreiben.

An Volksschulen:

1. allgemein:

   je eine Rektorstelle in:

   Leimen, A. Heidelberg (das Ausschreiben der Rektorstelle daselbst für Lehrer evangelischen Bekenntnisses — siehe Amtsblatt Nr. 16 Seite 142 — wird zurückgenommen),

   Weingarten, A. Durlach;

2. für Lehrer katholischen Bekenntnisses:

   a. die Rektorstelle in Kirrlach, A. Bruchsal,

   b. je eine Oberlehrerstelle in:

   Bruchsal; das Recht der Besetzung steht dem Stadtrat zu,

   Külsheim, A. Wertheim,

   c. je eine Hauptlehrerstelle in:

   Aha, A. St. Blasien,

   Eichtersheim, A. Sinsheim,

   Eigeltingen, A. Stockach,

   Kleinlaufenburg, A. Säckingen,

   Lehningen, A. Pforzheim,

Riedböhringen, A. Donaueschingen,
Ottersdorf, A. Rastatt,
Villingen,
Wallburg, A. Ettenheim;

3. für Lehrer evangelischen Bekenntnisses:

a. je eine Oberlehrerstelle in:
Huchenfeld, A. Pforzheim,
Ispringen, A. Pforzheim,

b. je eine Hauptlehrerstelle in:
Durlach,
Ihringen, A. Breisach,
Wölchingen, A. Boxberg,
Wolfartsweier, A. Durlach,

c. eine Hauptlehrerinstelle in:
Weinheim — Mädchenbürgerschule.

Bewerbungen sind binnen vierzehn Tagen bei dem dem Bewerber vorgesetzten Kreisschulamt einzureichen.

V. Todesfälle.

Gestorben sind:

Hugo Bracher, zuruhegesetzter Hauptlehrer, zuletzt in Markelfingen, A. Konstanz, am 27. Februar 1922,

Wilhelm Ott, zuruhegesetzter Hauptlehrer, zuletzt in Hödingen, A. Überlingen, am 26. März 1922.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung vom 23. Februar 1922, die Einübung kirchlicher Gesänge in Volksschulen und Höheren Lehranstalten betreffend (Nr. 10 des Amtsblatts 1922), hat die Überschrift auf Seite 91 Zeile 10 zu lauten:

„B. An den **übrigen** Höheren Lehranstalten."

Druck und Verlag von Malsch & Vogel in Karlsruhe.